

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

wenn ich an „Heimat“ denke, sehe ich keine wehenden Fahnen in Schwarz-Rot-Gold. Ich sehe gelb leuchtende Rapsfelder, rieche frisch gedüngte Äcker und höre das Zwitschern der Vögel. Ich spüre den Neckar-Odenwald-Kreis – eine der ländlichsten Regionen in THE LÄND.

Schon während meiner Jugend wurde die evangelische Kinder- und Jugendarbeit zu meinem ehrenamtlichen Zuhause. Als der gesellschaftliche Rechtsruck zunehmend spürbar wurde, war für mich klar: Es braucht eine starke Gegenbewegung. Ein Blick in die Parteienlandschaft machte für mich deutlich, dass ich bei den Grünen am richtigen Platz bin – auch wenn das im Neckar-Odenwald-Kreis bedeutete, ein Exot zu sein.

In die aktive Politik bin ich eher „aus Versehen“ geraten. Ursprünglich nur als Listenfüller angetreten, wurde ich überraschend als jüngstes Mitglied in den Gemeinderat meiner Heimatgemeinde Aglasterhausen gewählt. Auf die anfängliche Euphorie, die Welt im Kleinen etwas besser zu machen, folgte schnell die Ernüchterung.

In fünf Jahren im Gemeinderat habe ich viel gelernt: wie politische Prozesse funktionieren, wie Menschen in der Politik ticken – und dass nicht alle gewählten Vertreter*innen denselben Anspruch mitbringen wie ich. Statt mutiger Entscheidungen dominierten oft Zurückhaltung und Zögern: abwarten, viel reden, auf Sicht fahren, lieber einmal zu viel auf Nummer sicher gehen.

Statt frustriert zu resignieren, habe ich begonnen, mich aktivistisch zu engagieren. Gemeinsam mit einigen Mitstreitenden habe ich die Klimastreiks, den CSD, die Demos gegen Rechts und die Ukraine-Mahnwachen in den ländlichen Raum gebracht – einen Raum, in dem „Aktivismus“ schon fast ein Fremdwort ist. Immer in der Überzeugung, dass es den Druck von der Straße braucht, um in den Gremien Bewegung in Gang zu setzen. Begleitet werden wir bis heute von starkem Gegenwind.

Über den hier wohlbekannten Satz „Hier wählt man auch einen Sack Mehl, solange CDU draufsteht“ habe ich früher gelacht – heute weiß ich, wie viel Wahrheit darin steckt. Inzwischen erzielen auch Rechtspopulisten in manchen Wahlbezirken über 50 % der Stimmen. Der Weg zur Grünen Wohlfühlzone ist also noch lange.

Aus Nachbarn, die mir als kleinem Bub das Baggerfahren beizubringen versuchten, wurden auf einmal Menschen, die meinen, „alle Grünen gehören erschossen“. Aus ruhigen Persönlichkeiten, in deren Gärten ich gespielt habe, wurden Menschen, die direkt einen roten Kopf vor Wut bekommen, wenn sie mich als Grünen schon in der Ferne sehen.



Kreisverband:
Neckar-Odenwald
Wahlkreis:
38 Neckar-Odenwald
Wohnort:
Aglasterhausen
Gender:
männlich

Trotz all dem bleibt das Bild der Rapsfelder in meinem Kopf meine Nummer eins, wenn ich an meine Heimat denke. Gemeinsam mit meiner Zweitkandidatin Lena-Marie Dold kandidiere ich, um in unserer Heimat eine andere Erzählung laut und selbstbewusst zu vertreten. Wir wollen zeigen, wie schön unsere Region ist – und gleichzeitig ehrlich benennen, dass wir vor Herausforderungen stehen. Doch wir treten diesen Aufgaben mit Zuversicht entgegen: mit einem klaren Blick nach vorn und dem Mut, entschlossene Entscheidungen zu treffen. Für ein Zusammenleben, das Vielfalt wertschätzt – in dem Menschen ihren Platz finden, so wie sie sind, und sich in ihrer Heimat sicher und willkommen fühlen.

Ich möchte die Erfahrungen aus dem ländlichen Raum mit nach Stuttgart nehmen. Gemeinsam mit unserer grünen Familie will ich an einer Zukunft arbeiten, die allen Menschen Perspektiven bietet – auch abseits der großen Städte. Einer Zukunft, in der es bei uns auf dem Land einen verlässlichen öffentlichen Nahverkehr gibt, ausreichend Kita-Plätze, auf die man sich verlassen kann, und eine medizinische Versorgung, die nicht erst nach einer Stunde Autofahrt erreichbar ist. Es geht um Lebensqualität – überall.

Ich freue mich über eure Unterstützung!

Liebe Grüße

Arno Meuter